

PRESSEMITTEILUNG

Treffen zwischen Landesregierung und Kirchenleitung in Schwerin

LReg

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig traf heute gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der Landesregierung mit der Ersten Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) in Schwerin zusammen. Es war zugleich die erste Begegnung der Landesregierung mit Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt, die ihr Amt am 1. April angetreten hat.

Schwerin, 14.05.2019

Nummer: 126/2019

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig betonte zu Beginn der Begegnung: „Ich verbinde mit dem heutigen Treffen die Hoffnung, dass sich die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung und der Nordkirche auch künftig fortsetzen wird. Sie sind für uns wichtige Gesprächspartner und Ratgeber in allen gesellschaftlich relevanten Fragestellungen. Ich freue mich auf die feierliche Amtseinführung der neuen Landesbischöfin am Pfingstmontag in Schwerin.“

Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt hob daraufhin die große Bedeutung hervor, die der Austausch mit der Landesregierung gerade in diesem Jahr, 25 Jahre nach Abschluss des Güstrower Vertrages, für die Kirchenleitung der Nordkirche hat. Sie würdigte die vielfältige Kooperation zwischen der Nordkirche und dem Land, bei der das Wohl und ein gutes Zusammenleben aller Menschen in Mecklenburg-Vorpommern im Blick seien.

Die Ministerpräsidentin ging auf die großen Herausforderungen ein, vor denen das Land steht: „Wir brauchen ein starkes soziales Engagement – in Vereinen, Verbänden, Parteien und in der Kirche. Es muss unser gemeinsames Ziel sein, den Zusammenhalt in unserem Land zu stärken. Dazu gehört auch, dafür zu sorgen, dass gerade Menschen im ländlichen Raum und in sozialen Brennpunkten nicht ins Abseits geraten.“

Die Landesbischöfin betonte: „Es ist erklärter Wille der Nordkirche, auch künftig in der Fläche präsent zu bleiben und so Kirche für Andere, mit Anderen und inmitten Anderer in einer pluralen und multireligiösen Gesellschaft zu sein. In Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen engagieren

Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern
Schloßstraße 2–4
19053 Schwerin
Telefon: +49 385 588-1040
Telefax: +49 385 588-1048
E-Mail: Pressestelle@stk.mv-regierung.de
Internet: www.mv-regierung.de

V. i. S. d. P.: Andreas Timm

sich Menschen unterschiedlichster Herkunft und oft auch unabhängig von Kirchenzugehörigkeit für ein gutes Miteinander vor Ort. Als Kirche bauen wir auch künftig Brücken, wo Grenzen, Vorurteile und Ungerechtigkeit Menschen trennen.“

Henrike Regenstern, Diakonisches Werk M-V, führte Kindertageseinrichtungen, Schulen und weitere Einrichtungen der Diakonie als Beispiele für soziale Integration an: „Hier gestalten Menschen aus unterschiedlichen sozialen Lebenssituationen gemeinsam ihren Alltag; ihre Kinder und Jugendliche haben Zugang zu guter Bildung.“

Justizministerin Katy Hoffmeister, zuständig für Kirchenangelegenheiten, sagte im Verlauf des Treffens: „Christliches Leben ist hier in Mecklenburg-Vorpommern sehr vielfältig, kreativ und für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Das merke ich bei allen meinen Besuchen in den Kirchengemeinden. Ich bin den Kirchen für ihr Engagement sehr dankbar und freue mich, dass wir in diesem Jahr zusammen den 8. Bibelwettbewerb für Schüler unter dem Motto ‚Aufsteh’n. Losgeh’n. Was bewegen.‘ gestartet haben.“

Der Greifswalder Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit (Sprengel Mecklenburg und Pommern) ging im Verlauf des Treffens auf den Religionsunterricht im Land ein und begrüßte es, dass im kommenden Jahr mehr neue Lehrkräfte als bisher für das Fach Religion erwartet werden: „Der Religionsunterricht kann noch nicht in allen Regionen ausreichend abgesichert werden. Daher ist es wichtig, dass Land und Kirche nichts unversucht lassen, um schrittweise die Unterrichtsversorgung gerade auch im ländlichen Raum zu verbessern.“ Zu weiteren Themen gehörte die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Mecklenburg-Vorpommern: Zentrum aller Bemühungen sei es, den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung besser gerecht zu werden.

Die jährlichen Gespräche zwischen Landesregierung und Kirchenleitung sind Bestandteil des Güstrower Vertrages von 1994, der das Verhältnis von Staat und evangelischer Kirche in Mecklenburg-Vorpommern regelt. In diesem Jahr fand das Treffen auf Einladung der Landesregierung statt.

Zur Amtseinführung von Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt am 10. Juni (Pfingstmontag) ab 14 Uhr mit Gottesdienst und Festprogramm im Schweriner Dom und auf dem Marktplatz wird auch Ministerpräsidentin Manuela Schwesig ein Grußwort halten.